Hamburg den 5. August 1836.

95

1

Wenn ich die meine liebe Adelheid in meinem letzten Briefe gesagt, daß wir am 27 Juli zu Hause sein müßten, so wird die wissen, daß wir schon über 10 Tage im Lande sind, und die wird mich nicht mehr unartig haben. Mein Mann wollte gern über Berlin gehen; wir konnten aber nur so kurze Zeit dort verweilen, daß es mir der Mühe nicht werth war. Durchfliegen mochte ich nicht, besonders kannten sie mich nicht, die Leute interessirte das ja nicht, kommen mochte ich so gern einige liebe Freunde da, daß ich Berlin gar nicht berühren wollte, denn lange hätte ich doch einen Blick seiner mir die Erlaubniß genommen, sie im nächsten Jahre zu besuchen, um denn Herz gegen Herz zu drücken. In diesem September wird sich mein Wunsch nicht mehr realisiren lassen, ich hoffe mich ihrer im Frühjahr zu erfreuen. Wir hatten eine große Summe Geldes auf diese Reise verwenden müssen, und da mir es meinen Eltern nicht mehr zu meinem Privat-Vergnügen, in größeren Posten setzen, da wir für die Reise nicht wie vielmal gegeben und gebraucht worden ist, wären ich zu Hause geblieben nicht berechtigt hätten. Wir waren ich uns gebrauchen würde, in diesem gesellschaftlichen Hause, auf 8 vierfach spur 10 Louisd'or rechnete ich doch allemal mit der Hin- und Herreise mußlangen. Wollte ich es, so mußte ich wenigstens ich es unterlassen, aber ich kann nicht einen Gast fordern die übernehmen wären und ich beschämt, nicht thun kann. Das mindeste Opfer sollen, Brauchen wir auch. Wäßte mein guter geliebter Mann, wie nöthig es mir ist, mich einmal mit einem Freunde Herzen zu besprechen, so würde er es mir von selbst anbieten, es ist es wissen aber ich unterdrücke Wunsch und Bedürfniß weil ich es so für nöthig halte. Wie gern ich es ihr gekommen wäre, kann ich ihr nicht sagen. Es ist so niemals schon nicht mir; doch ist das nicht mein Leben das mangelnde als aber drückt das Augenblicks. Das Vergnügen mich ich ihnen schon angedeutet, hätte ich es so gern umständlich ausgeführt und hätte mein Herz Ausdruck verschafft. Allein aber sei nützige Jahre, und weiß wie wenn ich das Bedürfniß denn nicht mehr empfinde.

Jetzt bist du mich schon ganz wieder eingewöhnt. Das gute einfache Wesen wie ich da kennen gewöhnt, macht schon wieder wie eine Königin in meinem kleinen Hause. Du hast mich gesagt, alle Mobilien an Ort und Stelle gewünscht, meine Kiste eingepackt, und ich als Hausfrau wieder mit der Wäsche beschäftigt, mal als so lange abzieg. Die alle diese Mühe und die wir gaben Tage einen kleinen Engel-Advokat verschaffen, den ich da zu Kinder verschaffen hat. Lieber wäre ich selbst mit da dein gegangen, wo du ihr wünschen gewollt, denn ist thätig, da wirst zu beschäftigt sein wollen; das du das Hauswesen nicht sein kannst so wird es dir mit deinen Gedanken einwirken und wir wissen Freude geben wird es sei, weil du diese mitgegeben und wie wir wünschen einen Ort wiederbringen wo ich bezahle. Einmal habe ich

ARC 4° 792/64 - 835

2

die schon gestern Abend auf Ihre Salomon geschehen. Heute, sagt ich, ist der Weg schwierig, weil wir nicht allein immer in Berührung mit Bendix Haus. Ein andrer Weg ist durch August Ephraim. Weiß Ihnen Gott bessere Lösung als wir. Zwischen einem Wechsel auf mich, ich würde ihn acceptiren und nicht protestiren lassen, ist gewiß ein wesentlicher Unterschied, aber für mich meiner Meinung. Vielleicht ist mir leider dieses als Kaufmann Ruhe entgegen erwidert.

* Ich fühle so ganz, ich kann Ihnen nicht sagen wie innerlich ganz, Ihre Bendix Kummer gelacht; ich fühle ihn so ganz meinen unabgebrochenen Unmuthsfall entgegen, auch Ihr ein Rest sind, und Ihr ganz verschwimmt. Und Ihr aber für meinen Grund haben mögen mir zu zürnen, ich wollte allein Ihnen und Ihr wünschen, Ihnen Ihre Ruhe wieder zu machen. Wünsch ich mir Ihnen Ihnen wiederfinden, so fühle ich es ist längst geschrieben; ich fühle ich so viele Sorgen und Cares von meiner Liebe und Freundschaft gegeben, daß sie mir auch es mir vermindert fühlt. Es dünkt vielleicht nicht mehr gar lange bis sie Ihnen Kommt mir Ihre Heimath zu finden, da würde ihr endlich mein Freund in, damit mein ältern Freunden nützlich sein. Ihnen und Ihnen werden ihr gewiß gewiß sein, ob mir Herzen das ist die Liebe. Wir ob aber mir Kommen mögen. Ihnen oder Ihr; wird sie jemand meinen Rath oder meiner Ihnen Ihnen bedürfen, so mögen sie willkommen sein denn sie sind mir Ihnen auch bieder. Ich wünsch mir ihn Ihnen Ihnen Adelheid ihr bei Ihnen einzuschalten Ihnen zu gehen, ohne ihr zu sagen daß sie ab den Auftrag dazu gegeben. Komm ich gestern wenn ich mir mich nicht allein bist so wäre ich mir lieb. Entbehrte sie, was ich für einen Eindruck auf sie macht, und sage ich mir gedenklich wieder auch sie sagen müßte. Von meiner Kleinheit weiß auch ich Ihnen Ihnen zu gestehen wirst. Vor allem aber wirst du es so einrichten daß niemand etwas davon erfährt. Hüten wird sie allen Klein werden.

Unsere Rückreise ging über Carlsbad, Teplitz die schönste Schweiz nur wir eine Ausbeute von 2 Tagen machten Dresden Leipzig Braunschweig Marienbad, Carlsbad verfehlen, Teplitz blieb Freundin und Franzensbad ganz nichts. In Marienbad lernte wir einige Prager Damen, die ganz gute Leute aber schlechte Musikanten sind. Dr Swantek und die Seine, sind die größten Schlemihls die ich je gesehen. Seine vermittelst eine schöne aber leere Seele, der steht im Kopfe leer, dem ich Cretin schwindelnden Zahl, ihre Ammenden voll schöne Kleider zu sein. Einen von Danzig sahen wir auch einen Mensch in Teplitz gesehen. Wir waren in der Trinkhalle gegangen um noch gesehen einen Kaffee zu nehmen da wir gleich nach Tisch, fortzufahren, und in dem Augenblick als einige gingen wurde Kaffee mit ihren Mutter zu uns. Sie scheint mir von ihnen genommen die beste zu sein. Vielleicht gefiel sie mir weil sie einen merkwürdigen Aehnlichkeit von meiner lieben Freundin, Tante Bessel hat. Sie schien an mir mein gewissen Freude zu bewundern, denn sie sah mir immerfort mit den Kopf. Ich bin nämlich so gewiß daß ich nicht mehr blödsinnig Frauen ansehen kann. Ich sah mich schon sehen im Garten gehen, aber die waren dem nie

3

für die ungastliche Leere freundlich aufgefüllt und wieder abgeglättet worden. Gott ist ja für uns alle. Gewiß vor ist es uns meistens, und ich kann es nicht umhin, daß einige mir nicht ebenso ist, sind es aber in der Zeit für Stützen zu Zeugen, wenn man im Alter so weit vorgerückt ist, daß man gewiß [illegible] Kommt. Ich sah abermals ganz nahe von der ungeschminkte Natur ihre Fratze. Ich weiß nicht für Sie. Du bist noch viel jünger als ich, bist noch nicht grau und in Berlin verwandt man unsere Sorgfalt an uns lange jung zu bleiben; wenigstens mich friert nicht so leicht, Schuhen zu bringen, denn ich sehe doch schon recht alte Damen gehen, die nicht mit Fischbein warm, sondern noch Blumen im Haar bringen. Eine rechte Freude mich die Blumen. – In Dresden sahen ich die Doctorin Beer mit Kindern gesund; sie gefällt mir sehr. Emil ist ihr nicht für ganz glücklich sollte. Der Mann den sie zu lieben scheint ist ein Erzschelm, und denn ist sie bei Schwiegereltern im Hause. Auf Kosinas Hals stürzte sie meinen abwesenden Sohn. 2 Tage waren wir wir in Dresden, während ich bei mich die Gasbeleuchtung und den Doctor Bees unverändert gefunden. Dieser war damals noch ein roher Bär, nicht und er jetzt ein Lamm die Unterwürfigkeit gelernt ist. Sie erzählte mir von ihr —

Adolfine ist die Farbe nicht schwarz, da ich schon so lange zu Hause bin, liegt zum Theil mit an Rafael. Erst wollte sie mit Sterben versäumen ist aber so lange bis ich Erlaubniß bekam allein ab zu reisen. Sie wird die Abwechselung wieder ihr Gesund und der Arzt gestorben ist. Es ist wirklich ein schöner Knabe Fall; ein junger Mann der nie aber ernster im Leben, obgleich nicht als Kranker ein Respect einflößte hatte, wurde ich dadurch nicht schlafen ganze Tage eine Stunde krank bei gestanden. Die Mutter eine brasilische Frau, verliert ihren einzigen Sohn und bleibt nun ohne irgend einen Halt. Ihre Trauerzeit ist glücklicherweise ihr abgekürzt. Sie kennen sie vielleicht. Doctor Levi in Altona. Ihr Gatte ist allen recht und gesund angetroffen, nicht wie ihr Sohn wir ihre Gesundheit wieder befallen und unsere Heiterkeit sich nicht klären. Ich jetzt noch ein Brief, so muß ich die glücklichste Frau auf Erden. Adieu mein Herz lebe wohl gesund und vergnügt, mit allen Ihnen die zu die gehören. Die herzlichsten Grüße sage allen von Ihrer treuen Johanna Kley.

Ich bitte noch einmal um die Ihnen Adresse besonders zu lesen, die ich gemacht. Ich habe einen Brief, niemand vorgelesen, und wie die meinen Eltern behalten. Schreibe viel mir nächstens.

4

HAMBURG
5. AUG

Für Frau Doctorin Zunz. Wohlgeb.

Haakscher Markt. No 3. bei Herrn Beermann.

Frei

Berlin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:7-1111212915165-1509406-12/fragment/page=0004